Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

die wart an mein passion die ich
an dem chreuz mit grasser pe
ger gesprochen hab vnd schreib =
see an vnd pedenkch see offt vnd
pehalt see fier graß heiltumb vnd
wiss an allen zweiffel das dw
mer geladen da mit verdients
den mit lichaim heiltumb vnnd =
Net ich dich des nicht gelernt
So scholt dw es pilleich selber
verstanden haben zue ainem
mall sprach sy zue vnserm herren
lieber got vnd hoffnung meiner
sell ich pit dich das dw mich
lernst wie ich dem heilign leyden
wierdigkleich ere das ich dir
deiner trew etwas vergelt do
Sprach vnser herr dw scholst
mit aim rechten mit leyden pe
trachten die graß angst die ich
dem schepfer het do ich lang
pettat // vnd var angsten pluetige swaiß
switzat das er auff das erd
reich viell des scholsten mir danckche
Vnd scholst alle deine werich
Diemuetigkleich tuen in der =
m armuung als ich memen =

Willen auff gab meinem vater dem
will der werd vnnd mcht d'mein
get czu dir woll so danckch gott
das er dir das gelukch geben hat
Det es dir vbel so scholt dw
dir gedenkchen des leydens hat
er vber mich verhengt vom
seiner väterleichen trew das er
mir erwigen lom darumb wil geben
Dar nach lernt er sey aber vnd
Sprach wer sich diemuetigkleich
schuldig gibt so man in etwas
zeicht der vergilt mir das
Das ich gerichtet ward vnd zue
dem tad verurtailt ward wer
im trast vnnd wollist abpricht
Der vergilt mir das ich ge=
gaiselt ward vnd wer dem
prelaten vnd den dienern vnd
dienerin gehorsann ist der =
trigert mir mein dienerine
kchron zwer feid macht vnd
sich mit seim nagsten v̊ sient
der v̊gilt mir das ich mein
chreuz auff meinem rmeden
rukch trueg zwer seine nagsten
m der lieb hilfft mit wäten
oder mit werichem vnnd